

Projekt „change in“: Ehrenamt macht Schule

Jugendliche engagierten sich freiwillig – Zweite Runde zu Ende

(skro). Sie waren in Altenheimen, bei der Bahnhofsmission, in Kindertagesstätten oder beim Frauennotruf tätig: 130 Schüler haben in den vergangenen drei Monaten an der zweiten Runde des Ehrenamt-Projekts „change in“ teilgenommen. Freiwillig absolvierte jeder von ihnen 40 Arbeitsstunden. Zum Abschluss des Projekts gab es jetzt ein Fest im Stetten-Institut.

Acht Schulen – von der Hauptschule bis zum Gymnasium – beteiligten sich am zweiten Durchlauf des Projektes. Auf freiwilliger Basis konnten Schüler in einem zeitlich vorgegebenen Rahmen in ein Ehrenamt hineinschnuppern. „Manche Schüler haben die 40 Stunden komplett in den Weihnachtsferien abgeleistet, andere haben sich jede Woche ein paar Stunden betätigt“, so Projektleiter Ulrich Ackermann vom Freiwilligenzentrum, das zusammen mit dem Stadtjugendring für die Durchführung verantwortlich ist. Unterstützt wurden die Schüler dabei von ehrenamtlichen Mentoren, die als Bindeglied zur Einsatzstelle fungierten.

„Bürgerengagement soll in dieser Stadt den selben Stellenwert haben wie der Straßenbau oder andere Dinge“, so Sozialreferent Konrad Hummel. „change in“ sei ein Weg, um der jun-

gen Generation das Ehrenamt schmackhaft zu machen. Angesichts schwindender Mittel sei bürgerschaftliches Engagement in Zukunft nötiger denn je: „Wenn wir die breite Masse mit Angeboten erreichen wollen, brauchen wir das Ehrenamt. Anders geht es nicht mehr.“

Der Umgang mit dem Ehrenamt ist bei „change in“ nach Meinung Hummels zukunftsweisend: „Die Schüler gehen locker und mit Spaß an die Aufgaben ran, aber sie wissen gleichzeitig, dass es um etwas Ernsthaftes geht.“

Nützlich für Bewerbung

Dokumentiert wurde „change in“ in einem Film der Medienstelle Augsburg, der auch auf der Abschluss-Feier vorgeführt wurde. Die Gruppe „SchöneRation X“ forderte Jugendliche rappend auf, selbst etwas gegen Missstände in der Stadt zu tun. Am Abend spielte die Band „Kastenwasser“.

Zuvor gab es für die teilnehmenden Schüler noch ein Zertifikat über die Teilnahme am Projekt. „Das könnte bei einer späteren Bewerbung nützlich sein“, so Schulreferent Sieghard Schramm. Die Planungen für die dritte Runde von „change in“ laufen bereits. Ehren-

Mit Musik geht alles besser, auch die Abschlussfeier des Projekts „change in“, bei dem Jugendliche bei sozialen Projekten oder Einrichtungen mitarbeiten. „SchöneRationX“ forderte ihre Altersgenossen auf, mit anzupacken. Bild: Alexander Kaya



amt soll auch in Zukunft Schule machen. Ende April geht es voraussichtlich los. Das Projekt wächst: diesmal könnten bereits 13

eine Schüler werden ihre freiwillige Tätigkeit fortsetzen. „Da sind richtige Freundschaften entstanden“, meinen schon die KLEIN-

ner Altenpflegeeinrichtung gewonnen haben. Mehr Informationen zu „change in“ gibt es